

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chor der Massen

Das Glück stand schon manchmal vor unserer Türe;
Wir waren nur nie daheim.
Wir klammerten uns an die komischsten Schwüre
Und gingen dabei auf den Leim.

Der Kurs der Devisen kann uns nicht versauern, —
Uns hält die Rubrik der «Verbrechen» schon warm.
Doch sind wir imstande, aufrichtig zu trauern,
Denn wenn uns jemand starb, war er arm.

Wer hindert uns, täglich den Grundstein zu legen? —
Wir bauen die Schlösser mit Luft! —
Beschiessen wir Waschtag, dann gibt es meist Regen,
Und der Mann mit dem Los war ein Schuft...

Wir wissen, dass Politik ein Geschwür ist,
Und stehn doch zu unserer Partei.
Oft sind wir dagegen, weil jemand dafür ist
Und stimmen dann bösartig «Nei!»

Max Randstein

Der Witz der Woche

Meine Frau legt mir folgendes
Budget vor:

Wohnung	Fr. 160.—
Essen	» 150.—
Gas, Elektr.	» 22.—
Verschiedenes	» 30.—
Hut	» 12.—
Schuhe	» 18.20
Kleid	» 80.—
Total	» 472.20
Monatsgeld	» 400.—
Defizit	» 72.20

... soll ich den Arzt rufen lassen?
frage ich sanft doch voll männlich
überlegener Ironie — aber meine
Frau merkt nichts. Im Gegenteil.
Stolz reicht sie mir das Mittagblatt
mit der Staatsrechnung pro 1933 und
sagt: Das han ich vo eusere Regierig
lehrt! Gäll da stuunsch! H. R.

Im Zeichen der Krise

«E grüetzi, wie goht's?»

«Blödsinn, mer säit jetz nümme
wie goht's', sondern: ,Goh't's no!»

Erz

Scherzfrage

Was hat 6 Beine und läuft auf dem
Kopf?

— Die Laus.

Pese

**Ueber den Nebelspalter
krank gelacht?**

**Winklers Kraft-Essenz
macht dich wieder gesund!**

**Konferenzen in Bern
im Nebensaal des Büffet**

S. Scheidegger

Verhör

Der Steuerkommissär: «Nun sagen
Sie mir bloss, wovon Sie leben, wenn
Sie jedes Stück Seife, jedes Kilo Bo-
denwische, das Sie fabrizieren, mit
Verlust verkaufen, wie Sie das mit
Ihren Büchern weismachen wollen.»

Der Vorgeladene: «Ich mache einen
kleinen Gewinn an der Verpackung.»
Egy

Glossen zum Schutz-Gesetz

Motto:
Solange der Humor siegt
Ist nichts verloren!

Beim Zahnarzt

«Sie dörfet 's Mul scho chli witer
ufmache — 's Ordni'gsgesetz isch ja
abegheit!» Wist

Sitze ich da in der «Rebe» in Zü-
rich bei fünf Bauern, die von einer
Wahlversammlung reden. Erzählt
einer: «Der G. vo der N.F. seit zum
Staatsschutzgesetz; ,Wir müssen schon
eine grosse Sauordnung in der Schweiz
haben, wenn wir extra ein Ordnungs-
gesetz brauchen'. - Han ich ihm gseit:
,Wenn Du in Wald gahst, en Bäse
z'schnide, muesch Du de scho e ge-
waltige Sauordnig daheime ha?«

Done

Ein Volksvertreter kommt ziemlich
schwankend nach Hause und wird
von seiner Gattin mit folgenden Wor-
ten empfangen:

«I was für-e-re Verfässig chunnst
mer au hei, Hans?»

«Nume e chli in-e-re revisionsbe-
dürftige.» Kast

Auf dem Paradeplatz in Zürich, wo
die Abstimmungs-Resultate jeweilen
angeschlagen werden, entsteht ein

grosses Gedränge. Ein Polizist ruft
«Zurücktreten». Alles folgt seinem
Befehl, nur Einer bleibt beharrlich in
der Fahrbahn stehn. Er wird noch
einmal aufgefordert, zurückzutreten,
worauf er erwidert: «Sie händ mir
nüt z'befähle, i bi nid Bundesrat.»

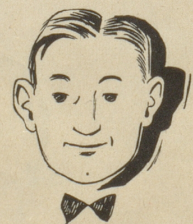
Kast

Am Abend nach der Schutzgesetz-
Abstimmung staut sich beim Aus-



Das ist der Mann,

der sich nicht rasieren kann.
Es geht ihm zu lange und kein
Messer ist ihm scharf genug.



So könnte er aussehen,

wenn er SIBO-Rasiercreme
verwendete. SIBO macht den
härtesten Bart in kurzer Zeit
schnittreif. Schweizer Produkt,
über das selbst Amerika staunt.
Probieren Sie

Sibo

Rasierseifen in Tuben à
Fr. 2.- & 1.- oder in Stangen.